

Die Sächsisch-Preussische Zeitung

vorm. im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Insertionsgebühren... Die für die Zeitungsblätter... für Halle u. Magd. 1/2 Pf. ...

Nummer 260.

Halle, Sonnabend, 6. November 1886.

178. Jahrgang.

Halle, den 5. November.

Politische Mittheilungen.

Der Kaiser setzte am 3. Nachmittags der Generalin von Barinitsch, geb. Prinzess Amalie, einen Besuch im Hotel Continental ab. Während des Abends verließ der Kaiser in seinem Arbeitszimmer. Am 4. Vormittag hörte derselbe den Vortrag des Ober-Post- und Hausmarschalls, empfing den Prinzen Ferdinand von Hohenzollern und arbeitete Mittags mit dem Kriegsminister Kronprinz von Schellenburg und dem Chef des Militärkabinetts v. Albedyll. Nach der Rückkehr von einer Ausfahrt hatte der Kaiser am Nachmittage noch eine längere Konferenz mit dem Staatssekretär des Auswärtigen, Grafen Herbert Bismarck. So weit bis jetzt bekannt, beabsichtigt der Kaiser sich Nachmittags 4 1/2 Uhr zur Abhaltung einer Hofjagd nach Springe in Hannover zu begeben und von dort am Abend des nächsten Tages hierher zurückzukehren.

Der Kronprinz traf, wie ein Privattelegramm der Hall. Ztg. den Keiern in der gestrigen zweiten Ausgabe schon kundthat, gestern Nachmittags in den Verhältnissen der Kaiserlichen in Weimar ein. Hübschere wurde bei seiner Einfahrt in die Stadt von der zahlreich versammelten Bevölkerung, sowie von den Vereinen und Schützen, die Später hinführten, mit Hochrufen begrüßt. Am Nachmittage fand bei der großherzoglichen Hofkapelle, Abends Gala-Vorstellung im Theater, später festliche Illumination der Straßen statt. Großfürstin Wladimir von Rußland mit Gemahlin und der Großherzogin-Witwe von Mecklenburg-Schwerin sind ebenfalls dort eingetroffen. Ueber die Hochzeitsfeier wolle man den besonderen Artikel weiter unten nachlesen.

Der Berliner Stadtverordneten-Versammlung ist auf die an den Kronprinzen aus Anlaß der Hofjagd-Veranstaltung gerichtete Glückwunschkarte folgendes Schreiben zugegangen:

Ich danke den Stadtverordneten von Berlin von Herzen für die freundlichen Glückwünsche, welche Sie mir und dem Prinzen am 18. October ausgesprochen haben. Wie immer wachsender Theilnahme und freudiger Bewunderung sehe ich auf die glänzende Entfaltung der Hauptstadt, auf ihr reich verblühendes Gemeinwesen und die wirksame Betätigung der rühmlichen Weistrafen ihrer Bürger.

Wäge Gottes Schutz über auch ferner erhaben bleiben.

König von Preußen, den 28. October 1886. Friedrich Wilhelm, Kronprinz. Der Reichskanzler veröffentlicht heute die Ernennung des bisherigen Unterstaatssekretärs im königlichen preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe, Dr. Jacobi, zum Staatssekretär des Reichsfinanzamts unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz.

Landtagswahl im 1. Berliner Wahlkreise. Bis zum Schluß der Abendblätter lagen die Resultate aus 96 Urwahlbezirken vor. In denselben wurden gewählt 81 Freireimige, 37 Konservativ- und 8 Nationalliberale. In 3 Urwahlbezirken 1. Wahlung war kein Wähler. Es fehlen noch die Ergebnisse aus den Urwahlbezirken 66, 79, 94, 134. Die nationalliberale Reichstagskandidatur für den 1. Berliner Wahlkreis hatte im letzten Moment Stadtrath Margraff angenommen.

Der Entwurf des Etats des Reichsfinanzamts für das Jahr 1887-88 weist in der Einnahme den Betrag von 689.778,00 M. mehr als für das Vorjahr an. Der meiste Theil dieses Mehrs, nämlich 747.000 M., resultirt aus dem Vermehrung der Einnahmen, wozu gehören, sowie aus den sonstigen Einnahmen aus dem Währungssektor. Bekanntlich ist durch das Gesetz vom 1. April 1886 die Ausprägung einer Neidemünze zu wappigen Feinigkeit angeordnet. Es wird angenommen, daß im Laufe des Jahres 1887/88 der Betrag von etwa 1.000.000 M. in solchen Münzen zur Ausprägung gelangen wird, wofür die Anschaffung des Prägematerials höchstens 125.000 M. betragen würde, so daß ein Netto-Winngewinn von etwa 875.000 M. verbleibt, wovon 15.000 M. als Prägekosten gegenzurechnen; ansetzen müssen bei dem Betrage mit dem Vorjahr die 128.000 M. in Abrechnung gebracht werden, welche für 1886/87 aus der Prägung der Einheitsmünze als Gewinn in Anlaß standen und diesmal nicht ausgemacht sind. Der fernere Währungsplan, welcher pro 1887/88 noch in Betracht kommt, beläuft sich auf rund 10.000 M. Ein weiteres Plus der Einnahmen mit 42.587 M. ergibt der Antheil des Reichs an den Betriebserlösen des Reichsbankens. Die dauernden Einnahmen aus dem Reichsbankens betragen 155.348,28 M. weniger als im Vorjahre veranschlagt. Es entfällt dieses Plus auszufüllen auf die Wiederberauszahlungen an die Bundesstaaten aus den Erträgen der Reichstelegraphenabgaben, welche mit 198.400 M. den Betrag von 22.375.000 M. im Vorjahre in Anlaß gaben. Unter den Ausgaben sind hervorzuheben 20.000.000 M. Dispositionsfonds des Kaisers zu Gnadenbewilligungen oder Art (+ 20.000.000 M.), die Erhebung des Gehalts des Staatssekretärs im Reichsfinanzamt von 20.000 auf 24.000 M. nebst Bewilligung freier Dienstwohnungen, Gehalts Gleichstellung derselben mit den Staatssekretären des Reichspostamts und Reichsfinanzamts und Ueberweisungen an die Bundesstaaten aus dem Ertrage der Zölle und der Tabaksteuern 128.000.000 M. Die einmaligen Ausgaben belaufen sich auf 740.000 M. unter den Ausgaben sind zum Bau des Kaiserpalastes in St. Petersburg, Beitrag des Reichs zu den Kosten des Zollanlaufes von Hamburg und Bremen 400.000 M. resp. 300.000 M.

Was die Verteilung des Ertrages der Zölle an die Tabaksteuer, soweit derselbe die Summe von 130.000.000 M. übersteigt, sowie des Ertrages der Reichstelegraphenabgaben für Wertpapier-, Kauf- und sonstige Währungsangelegenheiten und für Lotterielose betrifft, so stellt sich dieselbe folgendermaßen: Es beträgt die Netto-Einnahme an Zöllen 245.665.000 M., an Tabaksteuer 9.191.000 M., an Uebersen 5.227.000 M., zusammen also 259.083.000 M. Nach Abzug von 130.000.000 M.

auf Grund des § 8 des Gesetzes vom 15. Juli 1879 verbleiben somit 129.083.000 M. zu welcher Summe die Stempelabgaben mit 19.684.000 M. treten. Es sollen demnach erhalten Preußen 82.716.280 M., Bayern 17.880.720 M., Sachsen 9.777.040 M., Württemberg 6.482.670 M., Baden 5.164.290 M., Hessen 3.079.460 M., Mecklenburg-Schwern 1.897.830 M., Sachsen-Weimar 1.018.150 M., Mecklenburg-Strelitz 329.760 M., Oldenburg 1.109.910 M., Braunschweig 1.149.010 M., Sachsen-Meiningen 681.030 M., Sachsen-Altenburg 509.890 M., Sachsen-Coburg und Gotha 640.380 M., Anhalt 764.920 M., Schwarzburg-Rudolfsburg 233.860 M., Schwarzburg-Rudolfsbad 264.080 M., Waldeck 185.900 M., Reuß a. L. 1.67.020 M., Reuß j. L. 333.250 M., Schaumburg-Lippe 116.340 M., Lippe 395.470 M., Oldenburg 209.070 M., Bremen 515.440 M., Hamburg 1.492.690 M. und Elsaß-Lothringen 5.152.510 M.

Es giebt in Europa kaum noch ein Land, sagt die „Wof. Ztg.“, welches nicht in den Ruf eintrifft, daß der Kampf gegen die deutsche Industrie gleichbedeutend mit einem Kampfe gegen die allgemeine Krisis ist. Das Watt erkennt an, daß trotz mancher Enttäusungen die deutsche Industrie in diesem Kampfe sich wieder zu sehr fest, daß auch die Anerkennung der Haftkraft und Intelligenz und der Ausdauer im Erwerb, das Abhängigkeit deutscher Erzeugnisse im Auslande zu erweisen, nicht zu den Seltenheiten gehört. Auch nach der neuesten Liste über den auswärtigen Handel im September sei der energische Widerstand der deutschen Industrie deutlich erkennbar. Es liegen darnach Verbrauchsdaten vor u. A. für Leder, hohle, wolle und feine Waren, für Glas und Glaswaren. Die Zuckerausfuhr erhielt sich im September auf etwa vorjährigem Niveau, dagegen ist der Export von Wolle bedeutend zurückgegangen. Von Eisen- und Stahlfabrikation erreichte die Septemberausfuhr nicht die vorjährige Höhe; besonders stark war der Ausfall von Schienen. Eine Mehrausfuhr liegt für Eisenwaren vor. Wenn die „Wof. Ztg.“ diesen Kampf der ausländischen Konkurrenz gegen die deutsche Industrie der Schutzpolitik als einem Kampfe Aller gegen Alle in die Schuhe schiebt, so vergißt sie ganz, daß diese Politik, indem sie der deutschen Industrie den einheimischen Markt sichert, dieje erst beschützt, als ebenbürtigen Nebenbuhlerin den ausländischen Industrien entgegenzutreten.

Zur internationalen Lage schreiben die offiziellen „Berl. Polit. Nachr.“: An directen Nachrichten liegt heute nicht das Mindeste vor, was die Hoffnung auf eine allmähliche Überwindung der Schwierigkeit erhellen könnte. Statt dessen hat die politische Situation in einem Punkte, der neben dem bulgarischen Problem lehtin vornehmlich in den Vordergrund getreten war, der ägyptischen Frage, sogar eine nicht unerhebliche Vereinfachung erfahren, indem (wie wir gestern bereits meldeten) die Türkei aus der Reihe der Mächte Englands definitiv ausgeschieden ist. Die an den türkischen Hofschatz in London gerichtete Weisung, den Staatssekretär Lord Dodesley wegen Ägyptens nicht ferner zu beschäftigen, darf als ein directer Erfolg der englischen Orientpolitik betrachtet werden, dessen Rückwirkung sich die politischen Kreise an der Seine auf die Kämpfe kaum werden entziehen können. Und je ausführlicher die Möglichkeit wird, daß Ägypten in absehbarer Zeit abermals zum Duell von Unruhen, Mißverständnissen und Reibungen werde, desto größer ist auch der Gewinn für die Allgemeinheit, die an dem Frieden im Orient ein hohes Interesse nimmt.

In einer Besprechung des Standes der Arbeiten der Commission zur Ausarbeitung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuchs für Deutschland schließt sich die „Wof. Ztg.“ im Hinblick auf die immense Schwierigkeit, welche die Durcharbeitung des ganzen Gesetzbuchs durch die legislativen Faktoren mit sich bringt, besonders aber in Anbetracht der langen Zeit, welche bis zur Vollendung des ganzen Werkes noch vergehen wird, dem Vorschlage einer Sachverständigenkommission, von der Gesamtdirection des bürgerlichen Rechts Abstand zu nehmen und mit mehr oder minder umfassenden Special-Gesetzen, zum Beispiel der Fortstellung eines Entwurfs für das Obligationenrecht vorzugehen. „Gerade hier“, sagt die „Wof. Ztg.“, „ist die Einheit bringen wünschenswert, weil das Obligationenrecht die meiste Anwendung im praktischen Leben hat, auch das Handelsrecht bereits codificirt werden und in Ergänzung desselben auf das sonst geltende Recht der Schuldverhältnisse bei Streitfällen zurückgegangen werden muß.“

Die Polen können von ihren Utopien nicht lassen. Wieder ist eine Proklamation erschienen, welche sich „Die Sonderstellung Galiziens als Aufbruchsort der Polen“ betitelt und dafür plaidirt, daß von dem „politischen Piemont“ eine thätigkeitsvolle politische Agitation ihren Ausgang nehme.

Aus dem Kreise Garnitur wird der „Wof. Ztg.“ die interessante Notiz mitgeteilt, daß Dr. Heinrich Summann, Vorredner der polnischen Landtagsfraktion, von seinem Gut Altküste einen Complex von ca. 160 Morgen für 52.000 Mkt. an einen deutschen Landwirth verkauft hat. Die Aufzahlung ist bereits erfolgt. Der Schlesischen Zeitung geht von woblunterrichteter Seite eine Notiz zu, welcher zufolge Fürstbischof Herzog zweifelslos mindestens theilweise dispositionsunfähig wird, vielleicht schon ist. Im Hinblick

hierauf mußte man die Ansetzung der Rechtsfähigkeit von ihm wölogener kirchlicher und anderer Akte bet fürchten, weshalb man die Einsetzung eines Koadjutors anregte. Die Einen sagten, die Anregung sei von der aus strengen Centrumsmännern (darunter der spiritus rector der Diözese Breslau, Dr. Franz) bestehenden fürstbischöflichen Geheimen Kanzlei ausgegangen. Die Andern behaupten, von weltlicher Seite sei man zuerst, und zwar auf dem Wege über Rom, der Sache näher getreten. Jedenfalls werde in Rom durch den preussischen Gesandten Herr von Schläger und mit ihm in der Angelegenheit verhandelt, nicht minder aber mit Bischof Kopp, dem man vor dem hiesigen Domprobst Kayser den Vorschlag gegeben, weil seine bischöflichen Qualitäten doch selbst von ultramontaner Seite nicht angezweifelt werden könnten.

In Marburg wurde bei der Neuwahl zum Abgeordnetenhaus an Stelle des früheren Abgeordneten Schreiber der Amtsgeschäftsrath v. Sternberg (cons.) mit 114 Stimmen gewählt. Die beiden liberalen Gegenkandidaten erhielten 10 resp. 8 Stimmen. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers von Japan fand vorgestern beim japanischen Gesandten zu Berlin Vicomte Sinagawa ein solennes Abendessen statt. Felix Andriopoulos des Gesandten brachte Minister Lutz den Koffer auf den Kaiser von Japan aus, worauf Vicomte Sinagawa Gratulationswörter verlas, die von Japanern, welche auf verschiedenen deutschen Universitäten studiren, in großer Zahl eingelefen waren.

Zur Lage in Bulgarien. Ein Telegramm des „Tamps“ aus Tirnova meldet, die Sobranie habe eine geheime Sitzung abgehalten, um die Mittheilungen der Regierung über die mit den Bankwitschen stattgehabten Besprechungen entgegenzunehmen. Die von den Bankwitschen gestellten Bedingungen seien für unannehmbar erachtet worden, weil in denselben die Demission der Regentenschaft und die Bildung eines neuen Ministeriums, in welchem General Karoubas auf 2 Jahre die Funktionen eines außerordentlichen Commissars auszuüben haben solle, vorgeschlagen worden sei. Stambuloff habe der Versammlung ferner mitgeteilt, die Pouparkers über einen Rußland gehenen Kandidaten für den Fürstenthum Kandidat nicht zum Ziele geführt, weil der betreffende Kandidat die Annahme einer Wahl abgelehnt habe. Stambuloff habe dann auf einen anderen, mit dem russischen Hofe gleichfalls verhandten Kandidaten hingedeutet, eine Entschlieung sei aber noch nicht gefaßt, weil man die Ansicht der Porte hören wolle, was vor mindestens 2 Tagen nicht wohl möglich sei.

Das russische Programm zur Regelung der bulgarischen Frage. In der von Rußland inspirirten Presse von Petersburg wird jetzt folgendes Programm für die endgiltige Regulierung der bulgarischen Frage, welches von der Triple-Allianz und Frankreich genehmigt zu sein „sichere“, aufgestellt: 1) Die bestehende Regentenschaft muß ihre Entlassung nehmen und einer der Gharne von Tirnova gemäß zusammengelegten Regentenschaft Platz machen. Wenn Rußland auch die jetzt bestehende anerkennen wolle, so würde doch England sofort den illegalen Charakter hervorheben, falls ein russischer Thronkandidat gewählt werden sollte, wie die bestehenden Regenten sich bereit erklärt. 2) Die neue Regentenschaft müsse eine neue Sobranie einberufen, die nicht unter dem Einflusse der von England bedürten Schnülpelgasse gewählt sei. 3) Die Wahlen sollten nur im Fürstenthum und nicht in Odrumet stattfinden. Nur auf diese Weise würden die beteiligten Mächte und auch die Türkei befriedigt werden und eine Diskussion vermieden werden können. Da alle Veruche, die Regenten durch macedonische Wojwoden und Montenegro zu füttern, vereitelt worden, muß natürlich Rußland die Ordnung wieder herstellen und vor allen Dingen die Kuffen und die Russophilen durch zwei in Varna postirte Kriegsschiffe schiffen. Privatmeldungen vernehmen auch, daß in Sebastopol russische Truppen eingeschifft worden sind.

Der österreichisch-ungarische Botschafter Graf Stargenski, der in Begleitung eines Konsulats-Kapitän zur Sobranie nach Tirnova reiste, wurde, wie wir schon gemeldet hatten, bei Zureckkehr von einer Rauberbande überfallen, gänzlich ausgeraubt und nach gefährlicher Verwundung freigelassen. Stargenski hatte 200 Francs Baargeld bei sich. Die bulgarische Regierung hat die unangenehme Nachricht zur Entregung der Rauber gratulirt. Drei der Rauber wurden eingefangen.

Delterreich. Die Konjunkturen der internationalen Politik, so wird offiziös geschrieben, wird von der Tagespresse in recht vertheidigerartige Beleuchtung gerückt, und dankt denen natürlich am bittersten, welche es nicht über sich gewinnen können — oder wollen — an einen schließlichen friedlichen Ausgang der bulgarischen Wirren zu glauben. Weshalb die bulgarische Angelegenheit der Sache des europäischen Friedens durchaus verhängnisvoll werden soll, darüber verlaute heute obenonomin Häheres als je zuvor; daß die Kabinete in ungetriebener Einnahme dem Fortgange der Entwicklung folgen kann doch eigentlich nicht als erklarerendes Moment geltend gemacht werden. Die in Budapest stattgehabte Eröffnung der Delegationen der österreichisch-ungarischen Monarchie dürfte dies ebenfalls beweisen.

Ueber die Delegationen liegen folgende Telegramme vor:

Die österreichische Delegation wählte mit 50 von 51 Stimmen den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Dr. Smolka, zum Präzidenten und den Hof-Kauswirth zum Vizepräsidenten. Smolka dankte für das ihm durch die Wahl erwiesene Vertrauen und wies auf die schwer wiegende Angelegenheit hin, deren Lösung der Delegation obliege, indem die Kriegsverwaltung sich veranlaßt gesehen habe, einen bedeutenden Mehraufwand in das Budget einzustellen. Die Weisheit des Kaisers habe den so überaus notwendigen Frieden bisher zu erhalten gewußt, ob dies auch für die nächste Zukunft möglich sein werde, sei eine Frage, welche angeht die schwierigen äußeren Umstände der ersten Beurtheilung hervorgerufen geeignet sei. Der bisherige Tradition getreu werde die Delegation auch diesmal sich gewiß nicht der Erkenntnis verschließen, daß gerade jetzt und in erhöhtem Maße Alles geschehen müsse, um Oesterreich-Ungarn in die Lage zu setzen, im Falle der Noth die ihm gebührende Achtung gebietende Stellung einzunehmen, eine Stellung, welche zu erkennen gebe, daß die getreuen Völker Oesterreich-Ungarns sich entschlossen seien, die dem Reiche gebührende Nachstellung unverfälscht zu erhalten und mit allen Mitteln, wenn nicht anders möglich mit der ultima ratio, zu verteidigen. Man dürfe dem herrlichen, tapferen gemeinen Heere die Mittel nicht vorenthalten, deren es bedürfe, um seinem überpöbelten Besuche, wie bisher, auch künftig in vollstem Maße gerecht zu werden: Die Delegation werde die schwierige Aufgabe, dieses Ziel unter gebotener Mildeithaltung auf die bedrückte Lage der Steuerzahler zu erreichen, den hochherzigen Intentionen des Kaisers entsprechend zu lösen wissen. — Vom Grafen Károlyi wurde das Budget mit den dazu gehörigen Anlagen vorgelegt.

Das heute den Delegationen vorgelegte gemeinsame Budget pro 1887, befreit das Gesamtvermögen auf 120,697,048 fl., hiervon die mit 18,622,298 fl. präsumirten Budget-Lieferüberschüsse abgerechnet, bleibt ein Ertragsüberschuss von 102,055,440 fl. und abzüglich der zu Lasten Ungarns vorerit abzugelassenen 2% erbringt ein durch Notenbeiträge zu bedeckendes Ertragsüberschuss von 100,014,331 fl., wovon auf Oesterreich 70,100,032 fl., auf Ungarn 30,004,299 fl. entfallen. Gegen das Vorjahr ist erstere Quote um 7,883,901 fl., letztere um 3,359,568 fl. größer. An dem Mehrertragsvermögen von 11,186,559 fl. participirt das Ministerium des Innern mit 3,271,004 fl., das des Krieges mit 3,887,898 fl., dessen Exoratorium 97,500,759 fl. gegenüber 1886 1,275,791 fl. mehr und dessen Extrarotations 5,984,850, gegen 1886 2,712,047 fl. mehr beträgt, die Kriegsmarine mit 121,229 fl. und das Ministerium der Finanzen mit 13,399 fl. Das Ertragsvermögen für die in Oesterreichsgebiete stehenden Truppen beträgt 5,019,000 fl. gegen das Vorjahr um 386,000 fl. weniger. Die Nachtragskredite für das Jahr 1886 betragen sich insgesammt auf 1,674,954 fl. Das Landesbudget von Böhmen weist einen Ueberschuss an Einnahmen im Betrage von 60,774 fl. auf.

Frankreich. Der neue Militär-Minister Graf Freyher von Dornberg ist in Paris angekommen. Der Oberbefehlshaber und Kriegsminister von Willem de Meade Ende nächster Woche Paris zu verlassen, um sich auf seinen neuen Posten nach St. Petersburg zu begeben. — Als Nachfolger des Baudenministers Baxthart wird definitiv der Senator Milland (Opportunist) bezeichnet. — Grew und Freycinet empfangen eine Delegation von Landwirthen, der sie das Eintreten der Regierung für Erhöhung des Getreidezolls auf fünf Franken versprochen.

Amrita, Uruguay. Das neue Ministerium hat sich konstituiert und ist folgendermaßen zusammengesetzt: Carlos Maschwitz, Ramirez Smeres, Marquez Finanzen, Aureliano Justiz, Varela Krieg und Marine.

Die Hochzeitfeier der Prinzessin Elisabeth mit Herzog Johann von Mecklenburg.

Unsere stille Majestät befindet sich seit einigen Tagen in feierlicher Anregung. Die sonst so einsamen Straßen sind von Menschen belebt, wie man es hier zu sehen nicht gewohnt ist. Seit gestern namentlich glaubt man sich in eine Großstadt versetzt. Die Straßen entlang bewegt sich ein Menschenstrom, theils langsam promentend, theils heftig einen bestimmten Ziele zutreibend, wogin ihr noch die Vorbereitungen zum Feste weisen. Seit gestern Abend ist auch die Dekoration der Straßen und öffentlichen Gebäude vollendet, welche für die Verhältnisse unserer industrieloßen Stadt reich und prächtig genannt werden kann. Namentlich sind die Straßen, welche heute bei seinem Einzuge der Kronprinz des deutschen Reiches passiren wird, schön decorirt. Vor Allem der Bahnhofs, die Sophienstraße, Bürgergasse, Schillerstraße und der Markt. Die Bürgergasse bildet eine lange Allee von Lärchenbäumen, über welcher Farnen wehen und quer über der Straße am Stadthaus Gitterläden hängen. Am reichsten ist die Schillerstraße geschmückt, mehrere Ehrenportico, an den Trottoirs entlang Lärchenbäumen und reichgeschmückte Häuser puzen den Weg. Vor dem Schillerhaus befindet sich ein schönes Postament mit den Wästen des Kronprinzen und des Großherzogs zwischen welchen etwas tiefer die Germania steht. Das Ganze mit angemessener Pflanzendekoration umfettet. Einen herrlichen Eindruck macht auf dem Marktplatz die Dekoration des Rathhauses, auf welchem heute nach Anstuf des höchsten Gaütes die kronprinzliche Standarte gehißt werden wird. Doch auch das Stadthaus und mehrere Privatgebäude am Markte, unter ihnen namentlich das Hotel zum Erbsprinzen, verleiht dieser Stelle durch ihre Dekoration besonderen Glanz. Das Hoftheater, in welchem heute Abend 7 1/2 Uhr die Festvorstellung beginnt, hat ebenfalls feierlichen Schmuck angelegt, sowie auch die meisten anderen Straßen, durch welche nicht der Einzugs Trossen führt, und die mehr oder weniger reich geschmückt sind. Mit der heute 3 1/2 Uhr erfolgenden Ankunft des Kronprinzen trifft der letzte und vornehmste Besuch auf diesem Feste ein, während die anderen erwarteten Festlichkeiten bereits angefangen sind. Gestern Abend trafen der Großfürst Wladimir von Rußland mit seiner hohen Gemahlin hier ein. Außerdem weilten augenblicklich als Hochzeitsgäste im Herzoglichen Schloße: der Herzog von Altenburg, die Prinzessin Marie von Meiningen, Prinz Ludwig von Baden, Prinz Reuß und Gemahlin aus Wien, sowie Prinz Hermann von Sachsen-Weimar.

Uebersaus reich waren die Geschenke, welche am Sonntage, sowie von Privatpersonen der hohen Tross überreicht wurden und würde es zu weit führen, diese einzeln aufzuführen. Jedenfalls ist aber durch die unendlich vielen von Privatpersonen überreichten Gaben dokumentirt, welcher Popularität sich die Prinzessin Elisabeth durch ihr oft erwähltes, segensreiches Schaffen im Vaterlande erfreut. — Heute empfing das hohe Brautpaar die Deputation des Infanterie-Regiments Nr. 3, dessen Chef der Herzog Johann Adrecht ist. Am Montag wurde ein Hofball veranstaltet, zu welchem Einladungen an die Vertreter aller Stände ergangen waren. Es war ein sehr buntes und bewegtes Bild, neben den höchsten Persönlichkeiten den einfachen Bürger mit seiner Frau und Tochter zu sehen. Von Merseburg, Naumburg, Eisenach und Jena fielen die Offizier-Corps eine große Anzahl flotter Tänzer.

streifenden Garten nach eigenen Plänen erbaut hatte, war ein kleines Museum an Pracht und Geschmack; aber das Beste darinnen eine liebevolles Weib, dessen nachdenklicher Schönheit die stehenden Jahre keinen Zauber entziehen, und zwei von Gesundheit frohende, lachende, bildhäßliche Kinder. . . .

Und doch hier eben stockte der breite Fluß seines Glückes. . . .

Widwischen waren sie, diese Kinder. O ja! Und gut gefahren. Aus das! Gesund, klug, liebenswürdig, gehorham, zutraulich, lustiger Kamen voll . . . aber von Talent, das werthigen Talent keine Spur! Das heißt, Ellen, das Mädchen, das hätte vielleicht Talent gehabt. Sie verrieth in welchem glücklichen Hause schon früh, daß sie Anlagen im Kopf habe, von denen man die Erbschaften der Welt erstah und künstlerisch festhält; auch mancher Meisterrichtig von ihren Händen, die noch kein Lehrer unterweisen, machte den Vater lachen, der an charakteristischen Zügen die Urbilder ihrer Carraturen erkannte, da sie noch den Namen der Betroffenen nicht mit Buchstaben darunter zu schreiben im Stande gewesen wäre.

Aber Alfred Bunge war malende Weiber zwitter. Sie brachten, nach seiner Erfahrung, zwei oder drei Ausnahmen abgerechnet, doch nur Mittelgut hervor, waren nur halbe Künstler, und so wie jede andere Halbheit dem ganzen Menschen ein Bräuel. Wenn er sich sein frühes Wädel so in einem Regenmantel auf einer Veltierstüffe vor einer Staffelei in einer frostigen Gallerie hockend, eine alte nachgedunkelte Keimwand in modernen Farben mit tausend Strichen und hundert Fingern löyrend dachte, einen unwürdigen glühenden Engländer ganz dicht vor ihr, und drüben in der Ecke halb von einer anderen Staffelei verborgen einen langhaarigen Mäusenjüngling immerfort zu ihr hinübersehend, dann war der sonst so gleichgewichtige Mann ungesundig und verschwor sich: Nein, das sollte nicht geschehen! Ellen sollte kein Talent haben, kein anderes als was sie brauchte, um jetzt ihren Vater und später — viel später! — einen braven Mann glücklich zu machen. Jedoch dieser Karl! Wenn der vertrackte Bengel Lust zum Malen, Stechen oder Formen zeigte, was für ein Künstler wollte Alfred, der Vater, aus ihm machen! Welch ein Glück, wenn ein Freundes für des Lebens ganzen langen Rest wäre das für den vielersfahrenen, klugen, eminent lehrhaften Mann!

Aber ach, bei Karsten kein Auge, keine Hand, kein Sinn, nichts was der Künstler macht, nichts was nur den Versuch, einen Künstler aus ihm zu machen, berechtigte! Ein reizendes Mädchen, ein wahrer Taufensassa an

Augenblicklich dreht sich Alles um die Ankunft des Kronprinzen von Deutschland, der wie schon gesagt, heute Nachmittag 3 1/2 Uhr hier eintreffen wird. (Soll das Telegramm in gelagerter 2. Ausgabe.) Sämmtliche Vereine, die Saunungen, Gensere und Schulen werden vom Bahnhofs bis zum Großherzoglichen Schloße mit ihren Fahnen und Emblemten Spalier bilden und hinhin sich bereits zum feierlichen Aufzuge, über den ich Ihnen sofort berichten werde. Heute Abend findet als Festvorstellung im Hoftheater die Aufführung der Jugendoper 'Beckers Sittama' statt. Zu der Vorstellung sind bereits seit 4 Wochen alle Plätze verkauft und werden heute noch in der Zeitung Billets zu hohen Preisen zu kaufen gesucht.

8. Weimar, 4. November. Ein feierlicher Empfang wurde Dr. Kaiserl. Hoheit dem deutschen Kronprinzen bereitet, der heute Nachmittag, aus Italien zurückkehrend, zu den Bermählungsfeierlichkeiten hier eintraf. Von Ihren Königl. Hoheiten dem Großherzog, Großherzogin und Herzog Johann Adrecht im Fürstenthum des Bahnhofs herzlich begrüßt, begaben sich die höchsten Herrschaften unmittelbar nach dem Meidenschloße. Von dem Bahnhofs gebiet hatten Spalier gebildet: die militärischen Vereine, die Gesangsvereine, der Gensereverein und die Innungen, die geschlossenen Gesellschaften, ein Theil unserer Schulen, den Abschluß bildete die Schützenkompanie. Sämmtliche Festgelagten bewillkommneten den hohen Gast mit ihren Hochrufen und Schwenken ihrer Fahnen.

8. Weimar, 4. November. Unsere Stadt hat ein prächtiges Festgewand angelegt: Tausende von deutschen, weimarischen, preussischen, mecklenburgischen und niederländischen Fahnen wehen von den mit Gitterläden und Blumen reich geschmückten Häusern; Ehrenportico sind gebaut, und viele Straßen sind mit Fäden besetzt. Vom Bahnhofs bis zum Meidenschloße zieht sich die via triumphalis, deren einzelne Schönheiten zu beschreiben wir uns hier versagen müssen. Gilt es doch, die Vermählung der von der ganzen Bevölkerung hochgeachteten Prinzessin Elisabeth von Sachsen mit dem Herzoge Johann Adrecht von Mecklenburg, sowie den Besuch des deutschen Kronprinzen und mehrere andere fürstliche Personen feierlich zu feiern! Nachdem bereits am Samstag und Sonntag vom Brautpaare die zahlreichen Deputationen aus Stadt und Land empfangen und die reichen Geschenke entgegengenommen worden sind, folgte am Montag im Schloße ein Hofball, der glänzend verlaufen sein soll. Für die Preise waren leider nicht einmal Zufuhrarten ausgegeben worden, was auch überdem von den städtischen Truagwerkstätten nicht der Fall sein wird.

Gestern und heute trafen die Großherzogin von Mecklenburg, der Großfürst Wladimir nebst Gemahlin, der Herzog von Altenburg, der Vostocher Prinz Reuß und mehrere andere Fürstlichkeiten ein, während der Brautgarn bereits seit Freitag dahier weilte. Heute Nachmittag 3 1/2 Uhr kam mit dem Brautpaar bester Schnellzug der deutsche Kronprinz an. Ein offizieller Empfang war vorbereitet worden. Dagegen begrüßten der Großherzog, der Großherzogin und der Herzog von Mecklenburg in großer Gala den Kronprinzen am Bahnhofs. Eine unabhärbare Volksmenge füllte die Straßen, die Vereine und Schulen mit ihren Fahnen bildeten Spalier, und die tausendhimmigen Hochrufe beteten die allgemeine Freude über den Besuch 'unseres Fritz'. Nach dem Galaballer im Schloße fand um 7 1/2 Uhr die Festvorstellung im Hoftheater statt, wozu Herr Generalintendant von Voß mit gewohnter Liebenswürdigkeit gute Plätze für die Preise zur Verfügung gestellt hatte. Gegeben wurde die Oper 'Sittama' von C. M. von Weber, und zwar in garbezu

Lebenslust und Lebenskraft, aber wo man ankloppte, Leder und Holz und selbstzufriedene Thorheit!

In den ersten Jahren, wie schon gesagt, ließ Meister Alfred sich ob solcher Wahrnehmung kein großes Haar wachsen. Er lagte über die schlechten Noten, die sein Karthen aus der Schule heimbrachte, und wenn derselbe schon wieder nicht verriet wurde, klagte er nur scherzweise über den jungen Mann, der allem Ungehörigen nach in Quinta noch seine silberne Hochzeit feiern werde.

Wenn ihm aber vertraute Freunde wegen der schlechten Fortschritte seines Lieblings banalen Trost aufdringenden wollten, wie daß gewisse Talente sich langsam entwickeln, daß die Ersten in der Schule nicht selten die Letzten im Leben werden u. dgl. m., so lobte er derlei Redensarten gattweg bei Seite, indem er leise, mit der unzufriedensten Miene von der Welt, doch mit jener lehrhaften Siderheit, die fast jeden seiner Aussprüche feinsinnigete, die Erklärung gab: 'Dah Unreiner unbedeutende Kinder hat, vererbt sich von selber. Die schaffende Natur erschöpft sich in gewissen Grenzen. Hat sie nach verschiedenen aufsteigenden Versuchen in einer Familie endlich einen Kern wie meine Wenigste hervorgebracht, dann ruht sie sich aus, und was nachkommt, ist landläufige Durchschnittswaare, ganz nette, ganz gewöhnliche Menschen. . . ja man darf noch froh sein, wenn es nicht offenbare Greis gibt. Das ist gar nicht anders zu erwarten, ist der gesetzmäßige Gang der Dinge, die ausgleichende Gerechtigkeit der Natur. Ein Wunder, wenn es anders wäre!'

Diese kühnliche Trost hielt man wohl eine Weile vor. Nicht den lange. Ueber die geringen Fortschritte Karstens in der Schule häute sich Meister Alfred wohlgefühlt auch später nicht gekümmert, aber daß der frühjahrgeschlossene Bengel, der vom ersten Blick in die Welt an nur weiserlich Wirken und Weiterwerke vor sich sah, der in der Welt statt eines der bedeutendsten und der eifrigsten Maler unserer, vielleicht aller Zeiten aufsteht, daß der noch immer nicht den leinsten Trieb zeigend irgend etwas künstlerisch aus sich herauszugetrieben, das fing dem doch nach Jahren manchmal an, die olympische Heiterkeit des nachdenklichen Mannes zu trüben, und seine selbstbewußten Meinungen etwas zu verbittern.

Man bekamen die vertrauten Freunde ganz andere Weisen zu hören. Er hatte sich umgehört im Lande und in der Geschichte, und das Ergebniß war, daß es für den Ordnung ist, wenn ein bildender Künstler bildende Künstler zu Söhnen habe.

'Es giebt zweierlei Künstler,' sagte er nun, 'solche, bei denen auch die hervorbringende Ledigkeit — nicht wie bei allen die Conception der Idee und die Concentration des Willens — nein auch das ganze schöpferische Thun und

[Nachdruck verboten.]

Der Genius und sein Erbe.

Eine Künstlergeschichte von Hans Hopfen.

Als sein Karl, noch ein grünes Mädchen, widerwillig zur Schule ging und er selber, der hochberühmte Meister, noch ein ziemlich junger Mann, sein Leben in vollen Jügen genoß, da pflegte sich dieser lieblichen der Götter über das Einzige, was ihm zum vollkommenen Glücke fehlte, mit etwas übermüthiger, etwas titanischer Weisheit zu trösten.

Das Geschick hatte es mit Alfred Bunge immer gut gemeint. Es hatte den Neugeborenen nicht in goldener Wiege gebettet und dem Züngling den Aufstieg zur Größe so voller Hindernisse gelegt, daß der erste gewaltige späte Erfolg auf eine ausgereifte Seele traf, die durch Glück und Gnuß nicht mehr zu verzärteln, auf ein gewinigtes Haupt, das durch Vorber und Weisbrauch nicht mehr zu beschwindeln war. Von jenem ersten Triumph an aber war der Erfolg ihm treu geblieben. Deutschland wählte mit einem Male, daß es einen wahrhaft großen Künstler besaß. Stolz auf dies Bewußtsein zeichnete es den Mann mit allen Ehren und Würden aus, und Niemand dachte nur entfernt daran, der Nation dies Bewußtsein rauben oder auch nur kritisch antworten zu wollen. Nach langen harten Verjahren trömten Ruhm und Geld ihm in Hüße und Fülle zu. Er war der Maler nach der Mode, wie er der des guten Geschmacks war, der den vornehmsten Familien verstanden mit ihm in liebenswürdiger Weise, wie wenn sie ihn für einen von Gott bevorzugten und ganz ausgezeichneten Menschen besonders Schlags achteten; und das gebildete Volk sah die Hüße, wo er sich ausnahmungsweise die und da bei leichter Zeit auf der Straße setzte, und nannte ihn 'unsern Bengel', wo immer man auf ihn zu reden kam.

Da er in der That noch sehr gut malte, hieß er schon königlicher Professor und, als aus seinem Kopfe noch schöpferische Gedanken voller Leben sprangen, wirkliches Mitglied der Akademie und ihres Oberhauptes.

Trotzdem man ihm mit Ehren überhäufte, blieb er ein Denken und Thun ein Philosoph, der, seine Menschewürde für die höchste achtend, allein nach dieser unaufhörlich freute. Sein fürstlicher Palaß, seine glänzende Gesellschaft wog ihm kein stilles Schweimen, seine behagliche Säuslichkeit auf.

Freilich dies Heimmessen war darnach. Seine Weltflucht galt mit Recht für eine der ersten Sehenswürdigkeiten der Reichshauptstadt; das Haus, das er sich und den Seinen zwischen vornehm Hof und weithin sich

meiste
brucht
wanz
Frage
als St
wund
halten
minu
Inhab
der M
dem
Suffid
berab
angeb
Finde
sic ge
Iowic
reip.
Krieg
sind d
wicht,
50 pC
Einfu
erfor
gebe
Fried
die W
für de
Mei
werbe
frage
Krieg
ultra
entri
ein
finde
nied
nichts
Sam.
stener
Krieg
Stein
Soll
die M
treffe
Krieg
dem
Ueber
herzu
die G
Beit
evang
wie d
Ber
nach
was
berw
die W
unge
entw
der V
herzu
in d
thies
Stad
land
gebe
in d
Loff
und
sich
finde
von
Ma
hört
Litt
brin
wen
Wie
Ste
Geh
nach
Haf
Litz
au
wo
bei
Ma
wo
wie
üb
dr
br
Ge
um
ste
an
Zi
wie
lic
lic
ip
lic
lic

Ein Zweikampf!

In einem feineren Restaurant Solles saßen vor obgenannter 14 Tagen zwei Herren, deren Namen wir der Bescheidenheit wegen mit **F.** und **S.** bezeichnen wollen. Aus dem Gespräch, das immer lebhafter wurde, konnte man entnehmen, daß es sich um eine Dame handelte, von deren Heirath entschieden worden und die beide in Streit gerieten, dessen Folge eine Forderung auf Bitteln war. — Als Plaz zur Vollziehung des Kampfes wurde das nahe an Solles gelegene Waldwäldchen gewählt und angenommen.

Zur bestimmten Stunde hatten sich sowohl die beiden Zweikämpfer als die Zeugen und ein Arzt pünktlich eingefunden. Nachdem die Bitteln gelesen, hellten sich die Herren auf 30 Schritt gegenüber und gab Herr **F.** den ersten Schuß ab, dessen Kugel fehlte, Herr **S.**, welcher nun zum Schuß kam, hatte besser gezielt, die Kugel streifte die linke Hüfte seines Gegners und rief demselben den Tod und das Schand. Der dritte Schuß gehörte wieder Herrn **F.**. Er zielte lange und behärdigt und offenbar hatte er die Absicht, mitten ins Herz zu treffen. Als der Schuß fiel, taumelte Herr **S.** zurück, griff mit seinen Händen nach der Brust und wäre sicher gestorben, wenn ihn seine Zeugen nicht in den Armen aufgefangen hätten. Der Arzt eilte sofort mit seinem Verbandzeug zur Stelle, doch war es nicht das Gerann der Anwesenden, als der anstehend über Besetzte lachend erklärte: „Ich bin nicht verwundet, habe nur eine starke Erschütterung auf der Brust gespürt und mich schon wieder erholt.“

Eine nähere Untersuchung ergab, daß die Kugel genau auf der Stelle des Herzens an den Hinterbüchse aufgeschlagen, aber an der panzerartigen Festigkeit des hochgelagerten Stoffes abgeprallt war, welchen er in dem Waidwäldchen

goldene 72 Steinstrasse 72
 gekauft. Dasselbe zeigt nun der Eingang, der qu. Ueberzieher an und empfiehlt zum bevorstehenden Winteranfang

1500 Winter-Ueberzieher,

das Elegante, was in Jacon und Sit geliefert werden kann, von Mark 9 an bis zu den feinsten Stoffen in Double, Eskimo, Floconn etc. etc.
 Die vielen Geschäftsfälle sind ferner mit dauerhaften Schuwaren, Damenmänteln, Kindermänteln, Mützen, Hüten, Messern etc. etc. so reichhaltig sortirt, daß wohl jeder Käufer das Beste beschaffen kann.
 Der constant Geschäftsinhaber vergütet bei Einkauf von Mk. 30 das Fahrblatt in Höhe bis Mk. 2. (18231)

Tapissier-Manufactur

Theod. Lühr,

Leipzigerstraße 16. Halle a. S. Leipzigerstraße 16. (18230)
 Vorzügliche Neuheiten in angef. Decken.
 Große Auswahl in gemalten Tischläufern, Buffet-Servir-Tischdecken, Leberwandfächern, Bildstücken, sowie vollständig vorgerichtetem Weisswaren: angef. Schubes, Sessel, Kissen, Stuhldecken, Eckbetten etc. Angef. Teppiche besonders preiswerth, Schlafdeckenwolle, Congo-, Sudan-, Smyrna-, Orient-, Castor- und Zephyrwoollen in größter Auswahl. (18236)

Eiserne Karren mit Stahlrädern



unverwundlich, leicht, in den verschiedensten Formen und Größen, mit Gestrüß- und Reagenstein-Untergestellen für erst in weit besserer Construction billigt und am weitesten größeren Abnehmern höchst zuvorkommend. Otto Neitsch in Halle a. S. (18236)

Billigste Kupferkessel,

sowie jede Einrichtung und Reparatur bezeichne ich zu den billigsten Preisen. Jeden Tag wird versandt und versinkt. Dasselbst ein kleiner Dampfessel für Herd oder als Kartoffeldämpfer brauchbar, sehr billig. (17936)

Dettmar, Kupfer-Schmiedemeister.

Preisermässigung für Wascheifen, Toiletteseifen und Lichte.

Die Filiale Halle a/S. Grosse Steinstrasse 10 der Seifen- und Parfümerie-Fabrik von

C. H. Oehmig-Weidlich in Zeitz

offert sämtliche Sorten Haushaltungs-Wascheifen in anerkannt vorzüglichen Qualitäten zu ermäßigten billigen Preisen. Bei Entnahme von 5 Pfund und von 20 Pfund der Sorte treten weitere Preisermässigungen ein. Ferner offerirt dieselbe sämtliche Gattungsfabrik der Toiletteseifen-Parfümerie-Branche und werden bei Abnahme von 1 Dbd. resp. 1/2 Dbd. der Sorte weitere ermäßigte Preise berechnet.
 Für Stearinkerzen, Paraffinkerzen, allerbeste Fabrikate in allen Gattungen, Wachswaaren etc. werden ebenfalls billige Preise gewährt. (17872)



Für die Fabrikate der Toiletteseifen- und Parfümerie-Branche ist nebenstehende Schutzmarke gesetzlich eingetragen. (17872)

Pastoren-Tabak

à Pfund 80 Pfennig, nur allein bei **Gustav Moritz,** neben dem Haupt-Postamt. (17872)

Neu. = Höchst wichtig für die Herren Schneidermeister. **= Neu.**
Verstellbarer Borden-Einfass-Apparat (O. R.-P. No. 37379)
 Große Feinheitsart! Mittels dieses Apparats wird die Borte (rechts breit, links schmal nach Wunsch ohne vorheriges Ansetzen rechts und links laubend aufgesetzt, was zu einem Borte nur ca. 1 Stunde Zeit erfordert. Der Apparat ist an Abmaßmaschinen jeden Systems leicht anzuschrauben. Bei älteren Maschinen mit glatte Druckschlinge kann Schleife II Fig. 14. welche eine Vorrichtung zum Falten der Borte hat. Einzelpreis à Stück 1/2 Mark bei Gasse oder Nachnahme. Für Händler und Agenten (bestenfalls billiger) lohnen der Artikel. Generalverkaufsstelle bei:
G. Assmann, Halle a. S., Markt 17.

Butter
 Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß wir unsere Butter fast ausschließlich aus Oprengelmeiereien beziehen und übertrifft bekanntlich dortige Waare die hiesige bei Weitem an Festigkeit und Haltbarkeit weshalb wir unsere Waare nicht mit billiger zu verwechseln bitten. (182)
Julius Maass & Co., Halle a/S., Grosse Ulrichstrasse 47.

[Nachdruck verboten.]
Hallesches Stadt-Theater.
 Sonnabend, den 6. November. Beginn 7 1/2 Uhr.
 22. Abonnements-Vorstellung. (Hohe Karten.)
„Othello“.
Der Mohr von Venedig.
 Trauerspiel in 5 Akten von William Shakespeare.
 Der Doge von Venedig Albert Kahn.
 Brabantio, Senator Adolf Reifer.
 Gratiano, sein Bruder Gustav Schaub.
 Desdemona, sein Weib Arthur Bauer.
 Othello, ein maurischer Edelmann und Feldherr in Diensten der Venezianer Heinrich Jantich.
 Cassio, sein Lieutenant Matthias Jentich.
 Sango, sein Bedienter Edmund Doh.
 Ioderigo, ein venetianischer Edelmann Edmund Schafnow.
 Montano, Statthalter von Cypern Eugen Kautner.
 Rocco, des Mohrs Diener Edmund Doh.
 Desdemona, Brabantio's Tochter u. Othello's Gemahlin Helene Wenzberg.
 Emilia, Iago's Frau u. des Venedig. Genuß Friedemann.
 Bianca, eine Courtisane aus Venedig. Emma Gerold.
 Iudith, des Othello's Bediente in. Matrosen. Bediente etc.
 Die Scene ist im 1. Akte in Venedig, vom 2. Akte an in einem Hafenorte Cyperns.
 Operette: Sonntag Nachmittag „Donna Diana“ (halbe Preise); Abends: „Lulige Weiber“ (0); Montag: „Lilli“ (blau); Dienstag: „Koblenstein“ (0); Mittwoch: „Wilhelm Tell“ (0); in Raumburg: „Lulige Weiber“ oder „Barbier von Sevilla“; Donnerstag: „Lilli“ (gelb); Freitag: „Eugenotten“ (weiß); Sonnabend: „Bureaucrat“ (rot); Sonntag Nachmittag: „Mein Leopold“ (halbe Preise); Abends: „Reife Dame“ (0).

Neue Abonnements-Concerte im Saal des „Prinz Carl“
 Montag den 8. November Abends 7 1/2 Uhr
I. Sinfonie-Concert
 (2. Abonnements-Concert)
 des Londoner Concert-Directors unter Direction des Herrn Prof. Robert Schumann und unter Mitwirkung der Pianistin Frau Sophie Wenter. Kammervirtuosin Fr. Majestät des Kaisers von Rußland.
Programm:
 Les Préludes, Symphonische Dichtung — Liszt. Concert Esdur — Beethoven (Frau Sophie Wenter). Siegfried-Idyll — Wagner. 4 Soloflüte für Pianoforte (Schallig—Sonad, Schumann. — L. Ameswärd, Schuberl—Liszt. — Van der Meer. — Liszt Kapodiste). (Frau Sophie Wenter). Symphonie Esdur — Schubert.
 Preise der Plätze: 1. Platz 4 M., 2. Platz 3 M., 2. Platz (Gallerie) nummerirt 2 M., Stehplatz 1 M.
 Im Vorverkauf: 1. Platz 3 M. 50 Pf., 2. Platz 2 M. 50 Pf., 2. Platz (Gallerie) 1 M. 75 Pf.
 Abonnements für das 2. bis 6. Concert: 1. Platz 10 M., 2. Platz 8 M. Der Billeterverkauf findet in der Musikalienhandlung von Gräbner & Alban, Leipzigerstraße 27, statt. (18241)

Hotel u. Restaurant Deutscher Hof.
 Gute Abend-Pökelkochen. Dessauer Waldschlösschen-Bier. Spatenbräu. (18257)

Restaurant u. Café zur Reichskrone,
 Bernburgerstraße Nr. 23, Inhaber Ludwig Schurig, „E. Herr's Nachf.“
 Gute Sonntags den 6. November
Schlachtfest.
 Früh 9 Uhr Wellfleisch. Abends div. Wurst u. Suppe. (18260)
 Hierzu laßt freundlich ein D. O.

W. Severin, Friedrichsplatz.
Sonnabend Schlachtfest.
 Früh 8 Uhr Wellfleisch. Nachm. 4 Uhr Wurst u. Suppe. (18261)

Theater-Restaurant
 empfiehlt außer einer reichhaltigen Frühstücks- und Abendbeserterkarte seinen **vorzüglichen Wittagstisch.**
 Gute: Mokurturle-Suppe, Kalbskopf en Tortue. C. Meissner. (18262)

Sing-Acad. Sonnabend 6 Uhr Uebung Volksschule. (18261)

Klooss & Bothfeld
 Gr. Ulrichstraße 53, empfehlen ihre Fabrikate u. Specialitäten **Lederwaren:**
Photographie

 ALBUM.
 Quart-Album mit obigen Nidels oder Cuivre-Belagungen kosten:
 Callio au 100 Bildern 3 M.
 Nidich au 100 „ 3 „
 Stoff-Leder au 200 „ 6 „
 Nidich au 200 „ 6 „
 Kalbleder au 200 „ 10 „
 Außerdem führen Albums in jeder Preislage, bis zum allerfeinsten.
Cigarren - Etuis
 vom einfachsten bis zu den hochsteinsten
Reise-Taschen und Handtaschen
 von bestem Calfian, oder Vorderleder unter Garantie der Haltbarkeit.
Portemonnaies und Trossors.

 Schafleder 20-50 „
 Bindleder 60 „ bis 1 1/2 „
 Kalbleder 80 „ bis 3 „
 Aus einem Stück wie Abbildung in Montonleder 50 „ 75 „
 In Kalbleder 1 „ bis 7 „
 In Seebundleder 2 bis 7 „
 In Ziegen 5 „
 Unsere Portemonnaies streifen sich einer allseitigen Beliebtheit, da dieselben aus bestem Naturleder (ohne Rappe) gearbeitet sind. Wir garantiren für deren Solidität und Haltbarkeit.
 Ein großes und leistungsstarkes Special-Gehäuf der Provinz Sachsen. (18251)

Schülershof Nr. 21, am Markt.

 Die Herren
 Oehmig
 Herr
 Kautner
 Jantich
 Schaub
 Bauer
 Jantich
 Doh.
 Wenzberg.
 Friedemann.
 Gerold.
 Meissner.
 Schurig.
 Severin.
 Maass & Co.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Kauflose in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Abschnitten
in der am Dienstag, den 9. d. M. beginnenden Ziehung
zweiter Klasse hat abzugeben (18254)

Der Königl. Lotteriedirektor
H. Frenkel,
Poststrasse 10.

Ziehungen auf die am **10. November** zur Anlage ge-
langenden

Oesterreich-Ungar. 3% Staatsbahn
Gold-Obligations zum Course von 76,80%
vermittelst ich kostenfrei. (18238)

Reinhold Steckner.

Nordstern.

Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

Die General-Agentur befindet sich
Magdeburgerstr. 43a II.
Robert Tenhorn.

Montag, den 8. November erhalte
ich eine Anzahl
belgischer Arbeitspferde
schwerer Sorte. (18231)

Max Welsch.



Haus-Verkauf.

Ein gut verzinsl. herrschaftliches
Wohnhaus mit Pflanzhof und Ba-
nengarten, in besser Lage des Neu-
markterfelds zu verp. Das Nähere
bei J. Barck & Co., gr. Stein-
strasse 14. (18171)

Ein schönes Landgut nahe an der
Stadt von 150 R. u. W., mit 80-
100 Acker gut, Viehhof, ist sehr preisw.
zu verkaufen. Zur Nebenernte 7000
Eiler erl. (18191)
Rüb. b. Gg. G. Rudolph, Sersdorf.

Holz-Auction.

Am Forstrevier Bursfelde kommen
Freitag, den 12. November er.
Sortirt: Edl. Nadelholz
ca. 150 tieferer Bretz- und
Bauhölzer,
zum meistbietenden Verkauf.

Käufer wollen sich früh 9 Uhr im
hiesigen Hofthor versammeln.
Termin: Freitag, den 4. November 1886.
Kaden. (18239)

Süss-Kirschbäume.

Wegen Kirsche der Baumzucht
verkauft billig 7000 credite. Ich
unterbreite Kirschbäume. (18233)
Kaden alle. Wwe. Jäger.

Auction.

Sonntags, den 6. d. M. früh 10 Uhr
versteigere ich Gelehrte 42 zwangs-
weise gegen Verzinsung:
1 Mehltransportwagen, 1 Weiser-
wagen, 400 Cigarren, 1 Leppich, 1
Eisenreißer, 1 Spiegel, 1 Regulator,
1 Korbmaschine, 1 Handwagen,
1 Kamm, 1 Sofa, 1 Tisch, 1 Stuhl, 1
Müller, Gerichtholzgerät in Holz.

Zu verkaufen:
Reitpferde,
complet und für
Wagenpferde,
ganz kräftige Carriolen, Mecklen-
burger u. preussische mittel-
starke Pferde, gut zusammen-
gebaut und anderwärts im Gebrauch.
Cöthen. (18196)

Heinrich Reichel.

Ein braunes Stutfohlen.
10 Monate (prämiert), edel, sehr
kräftig, von reiner Stute, (Staats-
preis) u. d. Königl. Jagd, mit 600
Mark zu verkaufen. (18235)
Herrlichkeit Haderich bei Bitterfeld.

Zur Fütterer der Landwirthe be-
sonders empfehlenswerth stehen
mehrere 4-5jährige Pferde eigener
Zucht, angehen und geladen, preisw.
zum sofortigen Verkauf.
Wittgenau bei Köthen. (18237)
Abholung von Mecklenburg in
Cöthen oder Wertheim. (18212)

Einem Bernhardiner Hund, 1 1/2
Jahre alt, Farbe grau, 80 cm. hoch,
sehr kräftig gebaut, verkauft für 100
Mark des Wittgenau bei Köthen.
Hamburg a. Z. (18235)

Ein junger Wapp zu verkaufen
(18232)
Wittgenau 36.
Fütterer und Spreu zu ver-
kaufen im
Grünen Hof.

Kapitale

auszusetzen von (17834)
3 1/2 % Zinsen - 20 facher Grundbesitz
Reinertrag. 4 % Zinsen = 20 facher
Grundbesitz-Reinertrag. 4 1/2 % Zinsen
= 10 facher Grundbesitz-Reinertrag
oder 20 facher Zinsen mit feil.
Dessau, Bitterfeld, Köthen, Cöthen.

Redacteur: W. Westphal & Co. Halle.

Champagner

aus den berühmtesten Fabriken Deutschlands exportirt zu Genuß-Preisen
Gustav Spinner, Halle a. S., gr. Klausstr. 8.

I. Qualität ist $\frac{1}{2}$ Flasche 4 3/50, II. Qualität ist $\frac{1}{2}$ Flasche 4 2/25,
III. Qualität $\frac{1}{2}$ Flasche 1 50, 5 Probenflaschen von je einer Qualität franco jeder Cabanation 4 8,
Bei Abnahme von 25 Flaschen franco Riste und franco jeder Cabanation. (17150)

Weintrinken muss populär werden!
Neu! Neu! Neu!
Vom 1. October 1836
verlangen Sie überall,
hauptsächlich auf der Reise, in jeder Bahnhof-Restoration
Oswald Nier's „Carafon“
d. h. $\frac{1}{4}$ Literflasche Patentverschluss u. mit mehren
malen garantiert reinen, ungesüßten
französischen Naturweine - mit
Garantiemarke versehen.
à Carafon 45, 55, 60, 70, 75, 85 Pf. und 1 Mk. excl. Glas.
(Flasche 10 Pf., wird zum selben Preise zurückgenommen.) [No. 63]

Cacao-Offerte
des
grössten hiesigen Special-Geschäftes für
Cacao's, Chocoladen u. Confitüren
von
A. Krantz Nachf., Inh. Theod. Grimme,
große Steinstraße 11. Halle a. S., große Steinstraße 11.

Haupt-Niederlage
Original-Schokolade reinem holländ. Cacao
Original-Schokolade von 20 Pfund Bückchen à 2 25, in 10 Pfund
Bückchen à 1 16, in 20 Pfund Bückchen à 31 4,
Eiseln, à Bund 3 30, 1/2 Bund 1 50, 1/4 Bund 95 4,
bei 5 Pfund à 3 15, bei 10 Pfund à 2 97.
Dieser Cacao ist an Wohlgeschmack und Süßigkeit und noch
bei hellem andern Gehalt übertraffen worden und wegen
seiner geringen Fettigkeit dem Magen am zuträglichsten.
Letzte Jahres-Production dieses Cacao's ca. 3,000,000 Kilo
dieselben ergeben ca. 7,000,000 Bückchen.
Ferner offerire ich eine ebenfalls sehr gute
Specialität! Cacao Vero. Specialität!
à Pfund-Bückchen à 3 00, 1/2 Pfund Bückchen à 1 50, 1/4 Pfund-Bückchen
75 4, bei Entnahme von 5 Pfund-Bückchen à 2 70, bei 10 Pfund
à 2 50, denselben ausgenommen: à Pfund à 2 80, bei 5 Pfund 1/2 Pfund,
bei 10 Pfund 1 Pfund Bückchen.
Ferner entsetze Cacao's, feigt fasslich, garantiert rein, à Pfund
à 2 50, à 2 20, à 2 00, à 1 80, und mit feinem Zucker von feinstem
Brennmalz à 1 50, bei 5 Pfund 1/2 Pfund, bei 10 Pfund 1 30, Bückchen.
Postsendungen von 10 an franco durch ganz Deutsch-
land. Verschieden franco und gratis.
Keine Probe-Geschenke mit andern Cacao-Produkten
gratis.
Leere Cacao-Büchsen werden zurückgenommen.

Tafel-Chocoladen, 40 Sorten,
engl. Biscuits 40 Sorten, Confitures in allen denkbaren
Sorten, Bonbonieren und Attrappen in unübersehbarer An-
zahl. Spiele mit Schokolade gefüllt für Kinder von 10 4 an.
Chinesische Thee-Handlung
an gros. an detail. (18139)

Merzlich begünstigt und warm empfohlen!
Zur **Hautverschönerung!**
Die milde aber Toiletteseife ist die seit 30 Jahren berühmte
Doctor Albert's Aromatische Schwefelseife
Dieselbe erzeugt einen satten, jugendlich feischen Teint und hat
sich allgemein bewährt gegen rauh, harth und fette Haut, Sommer-
prossen, Gesichtsflecken, Warzen, Finnen, Witzler, Kopfjucken
u. s. (à Bad mit 2 Ectil 50 Pf.) Man lasse sich nichts Anderes auf-
reiben, sondern verlange überall ausdrücklich: „Dr. Albert's Seife“
aus der Königl. Hofparfümerie-Fabrik von:
F. W. Puttendörfer, Berlin, Friedrichstrasse 104a.
In Halle allein echt zu haben bei Herrn: **Wolbold & Co.,**
Leipzigerstrasse 109; **H. Waltschott, Ulrichstrasse 23.** (15538)

Allen denjenigen Reichern von Landbesitzungen, welche
das Qualmen der Eckenrinne vermeiden wollen, empfehle ich
Fettkleinkohle
der Graf W. von Magnus'sen Einfeldenbergwerke, ab Wert
oder Gütern ab meinem Lager Einfeldenbergwerk, Bismarck-
Otto Westphal, Poststrasse 12.

Neu. Neu.
Gasthaus z. Thüringerhof,
Merseburgerstr. 50, nächste Nähe der Bahn.
Weinen werden Freunden und Bekannten, sowie dem
hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich mit
dem heutigen Tage unter obiger Firma ein **Gast- u. Logir-
haus** mit großen **Restaurations-Localitäten** eröffnet
habe. Mein Weibchen wird dahin sein, nicht auf gute Küche,
Biere u. Wein zu halten.
Gute Wirthschafter zu eignen Preisen. 5
Jeden Tag früh u. abends 8 Uhr.
W. Pabst. (18173)

Zu vermieten
eine herrschaftl. II. Etage Wühlfes
23 sofort oder später, zu erfragen
P. Lochner, Bernburgerstr. 20.
Lein wuhlfes Wohnung Bernburger-
strasse 20, I. (18174)
Fernwuhlfes Gasthaus für 200 Mk.
für besichtig. Bernburgerstr. 6 a.
Nur an 1 od. 2 ältere Leute.
Verlag der „Halle'schen Zeitung“
Expediton der „Halle'schen Zeitung“: Gr. Märkerstraße 11, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Echt. Chines. Thee's
exportirt
Gustav Spinner,
gr. Klausstr. 8. (16889)
Souchez, à Pfd. 2 25
40. Pa. - - - - - 2 50
Monlag - - - - - 2 50
Imperial grün - - - - - 2 50
Poco-Büch. - - - - - 2 50
Pa. Vanille, Stange 10 u. 15 4
Wiederverkaufte haben Rabatt.
Erische Nativa (Austern)
Holländer (Austern)
empfang
Wilh. Schubert.

Frisches Rohweil,
Festland Astachaner Cavalier,
Prima geröckh, Rheinhack,
Lüneburger Riesen-
Nunagen,
Aecht Teulover Kibchen,
Rügenwalder Giesebrotste,
Straßburger
Gänseleber-Pasteten,
Neue Italien. Dasermar-nen,
Magdeburger Sau-erkohl,
Aal in Saletto
empfang (18239)
Wilh. Schubert.
gr. Klausstr. 8, gr. Ulrichs-
strasse 10.

Täglich frische
Zafelbutter
in besser Qualität empfiehlt zu Markt-
preisen (18238)
A. Angermann.
Caviar,
Corned Beef,
Sardinen roh,
Pommes in Öl,
Sümmen,
Zehnungen,
Delikatessen,
Wiener u. Braunschweiger
Schinken,
Isonie alle Sorten Thüringer Würst
empfehl billigt (18287)
A. Angermann.

Feinstes Gänsefüßfleisch,
hochfeines Gänsefleisch,
ger. reine Waare empfiehlt billigt
Gust. Friedrich.
Sauerkohl
in besserer hiesiger Qualität,
in Hofkotten und cetero wie für Wieder-
verkaufte Isonie in einlegen, empfiehlt
billigt **Gust. Friedrich.**
Pa. grüne Schnittbohnen,
vorzüglich im Kochen,
alle Sorten erlesene Hülsenfrüchte
empfehl billigt (18236)
Gust. Friedrich, Bärgele.

Reisfutttermehl
22-23% Protein u. Fett, das beste u.
billigste Waffelutter für Schweine,
empfehl in Italien und auswendig
billigt **Ernst Voigt.** (18184)

Auction.
Sonntags, den 6. November er.
Sonntags 10 1/2 Uhr versteigere ich
Gelehrtestrasse Nr. 42, vier zwangs-
weise:
2 große Waarenkisten, 1 Schreib-
secretär, 1 Spiegel mit Spranzglas,
1 Zehner, 2 Sopha, 2 Besche-
idant, 1 Tisch, 1 Regulator, 2
Kästler, 1 Tischschloß, 1 Tisch-
bademeier u. ca. 1500 Cigarren,
Dietze, Gerichtholzgerät.
(18233)

Hohenthurm.
Sonntag, d. 7. Montag, d. 8. Nov.
Istet zur Kirmess freundschaft ein
(18215)
w. Weber.

Mötzlich.
Sonntag, d. 7. u. Montag, d. 8. Nov.
Kirmess,
wozu freundschaft einlabet **L. Meyer.** (18245)
Restaurant Actienbrauerei,
am Hofplatz.
Seite Sonntags Abend von
7 Uhr an Pöke-Koncert u. was
ergibt einlabet **Fr. Dietzel.**
Barbier- u. Friseurgehilfen-Verein.
Nächsten Montag
Generalversammlung.
Der Vorstand.
Epiten-Spülerin.
In Laubenstr. 121 nahe georteten
Damen-Beleg, geboten u. e. läßt. Er-
gebenst einlabet **L. Köpchen** zu er-
halten, in Cöthen, Sanden,
Schleier u. u. bill. ausgef. (18181)

Stadtrath hat die Käufer Nr. 9, 10 und 11 des Mühlwegs, die eine Saflagasse bildete und die vom Volkswunde seit unendlicher Zeit die obige sehrtheilige Bezeichnung erhalten, angekauft und will dieselben auf den Abbruch verkaufen. Der so zu schaffende freie Platz wird dann eingeebnet und von der Straße aus unzugänglich gemacht werden. So schwindet das „charakteristisch Altes“ immer mehr und mehr, und Gottha kennt sich beinahe selbst nicht mehr; doch es ist kein Schmerz zu groß, er birgt auch eine Freude in seinem Schooß, nämlich für die Liebhaber von Alterthümern; denn wenn auch der „Strumpf“ verloren geht, so bleibt doch noch die „Bratpflanze“ erhalten, die letzte Saflagasse der Stadt, die wohl noch auf längere Zeit hinaus als eine besondere „Gierde“ der Stadt Gottha erhalten bleiben wird.

† Sandersdorf bei Bitterfeld. Gestern Vormittag hat der Arbeiter Rette auf der Grube „Richard“, ein junges Mädchen von gerade 18 Jahren, in angetrunkenem Zustande dem Kohlenmeißen U. Schaefer, als derselbe ihn zu fleißiger Arbeit anstellt, ohne Weiteres einen 7 Centimeter langen und 4 Centimeter tiefen Messerfist in den Rücken beibringt, so daß er sofort tödtliche Hülfe in Anspruch nehmen mußte und nachrichtig längere Zeit arbeitsunfähig ist. Rette ist, nachdem ihm geblutet, ausgeführt worden, sofort aus der Arbeit entlassen worden. Der Schächter ist schuldlos und hat sich durch einen gerichtlichen Beschluß freigesprochen, zumal er 8 Marklosh trotz seines jugendlichen Alters schon eine gewisse Bekanntschaft erlangt hat und auch schon einmal mit 3 Monaten Gefängnis bestraft ist, weil er bei einer Schlägerei mit einer eisenen Stange dreingestiegen hatte.

† Weinungen, 3. November. Martin Luther, Brauerbesitzer aus Neustadt bei Coburg, wurde gestern vom hiesigen Schwurgericht zu 10 Jahren Zuchthaus und Verlust der Ehrenrechte verurtheilt. Martin Luther, welcher schon früher sich einer Brandstiftung verdächtig gemacht, hatte das Reichsgericht des Schlosserwirthschafts in Brand gesetzt, in der Absicht, für seine im Nachbarort lagernden Fässer die hohe Versicherungssumme sich zu verschaffen. Die Schwurgerichtsverhandlungen nahmen 2 volle Tage in Anspruch.

en. Göthen, 4. November. Der von Magdeburg abfahrende Zug um 4 Uhr 21 Minuten nachmittags eintreffende Zug ist, mit einer Tote Verpätung hier eintreffend, die Ursache eines grauenvollen Unglücks gewesen. Ein Bierwagen der Firma Weisner näherte sich dem Waggon, die Pferde gingen durch, und es wurde der Wagen von der Lokomotive so unglücklich gefaßt, daß der Kutscher zerstückelt, der Wagen zertrümmert und die Pferde ebenfalls sofort todt waren. Der so schrecklich Verunglückte ist Vater von 9 Kindern.

2 Leipzig, 4. Nov. (Eingelebung der Bororte). Unser Rath hat bereits vor zwei Jahren im Prinzip der Eingelebung der Bororte zugestimmt. Nunmehr hat er am 27. v. M. auf Grund eines gedruckt vorliegenden Berichtes des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Georgi einstimmig folgende Anträge angenommen: 1. sich prinzipiell zur Aufnahme der innerhalb eines Umkreises von 5 Kilometer Halbesmer von Markte aus gerednet um Leipzig getretenen Landgemeinden in den Bezirk der Stadt Leipzig geneigt zu erklären und deshalb mit den Beauftragten in Verhandlung zu treten, die nähere Bestimmung der Gemeinden aber, welche aufgenommen werden sollen, und der Bedingungen, unter welchen die Aufnahme erfolgen soll, sich anheingehen vorzuschlagen; 2. die Zustimmung der Stadtbürgermeistern zu diesem prinzipiellen Beschluß mit der ausdrücklichen Erklärung, daß letzterer Vorbehalt auch für ihre Entschließung zu gelten habe, nunmehr einzuholen; 3. nach Erlangung dieser Zustimmung die für diese Angelegenheit bestellte Deputation weiter mit deren Erledigung zu beauftragen.

2 Leipzig, 4. Nov. Eine ergreifende Scene spielte sich vorgestern Abend in einem hiesigen Tanzlokal. Da dieselbe beschließt sich ein fünfzehnjähriger Kaufmannslehrling in Gesellschaft von „Damen“, als er plötzlich über die Saalbarriere sprang und den Ausgang zu gewinnen suchte. Ursache dieses plötzlichen Stimmungswechsels war, daß das Mädchen seinen Vater, einen Kaufmann aus Gethain, in den Saal hatte eintreten sehen. Ein Schutzmann hinderte den Väterchen, der seinem Vater heimlich und unter Umhüllung von 600 M. Baarschaft entwichen war, an der Flucht, der Vater aber, der sofort hierher geriefen war und die verschiedenen Vergnügungstafel durchwandert hatte, nahm den Schlingel her, prägte ihm zum Entsetzen der betroffenen „Damenwelt“ und zum Gaudium des übrigen Publikums gehörig durch und trat dann die Rückreise nach Gethain an.

† Leipzig, 4. November. Der alte historische Wetterhahn, welcher vor 357 Jahren auf das Dach des Magazingebäudes — früher „Kornhaus“ genannt — aufgesetzt wurde und nach dessen Abbrüche durch den verworbenen Stadtrath Felsche, der ihn künstlich erworben hatte, scheinungsweise auf dem Dache der Peterskirche eine neue Heimstätte fand, mit der er abermals von der Bildhilde verschwinden mußte, ist, nach dem „L.“ wieder zu neuen Ehren gekommen. Nach dreizehntägiger Mühe hat er seinen Aufstieg nach der östlichen Giebelwand der neuen Reichsdank gehalten, wo er die Bewachung der unter seinen Füßen, die ihm während der Verhauung gewachsen sind, befindlichen Geldmünzen übernehmen wird. Wenn nicht ihm, der zehn Generationen unter sich wandelt und sich Grabe fragen hat, sein hohes Alter nicht an. Wäre der alte Wetterhahn dem folgenden Wonnemontag, von welchem er jetzt herriedet, schon auf ungemessene Zeiten ein treuer, nimmer wieder gestörter Wächter geblieben.

* Einen als Gewohnheitsstrinker bekannten Bäder in Wallstedt hielt dieser Tage Remand zehrfrei. Der Bäder genos daraufhin so viel Brantwein und Bier, bis er funtlos betrunken zu Boden sank. Er kam nicht wieder zu sich, sondern starb in der Nacht vom Sonntag zum Montag. Er hinterläßt eine Frau und 5 unerwachsene Kinder.

* Das zweiährige Söhnchen des Bergmanns Meier in Hettstedt steckte sich beim Spielen mit Steinen einen solchen so tief in das Ohr hinein, daß es weder den Bemühungen der Eltern, noch eines sofort hinzugezogenen Arztes gelang, den Gegenstand aus dem Ohre zu entfernen.

fernen. Das Kind wurde nach der Königl. Ohrenklinik in Halle gebracht werden.

Personalien.

— Der Abg. Dr. Windthorst ist nach Wien gereist.
— Regierungsrath Geborn in Osnabrück ist gedult worden.

Honorarlistes.

— Erster Sonntagstager: „Da kommt ein Sale.“ Zweiter: Mag er kommen, ich bin auf seinen Angriff vollkommen gefaßt.

— Auch ein Grand. Wie Amada, warum hast du dir gerade den Doktor M. zum Onkel gewählt? „Ach, das ist folche netter Herr, das hat mir einen 3 reitend benommen.“ Auf dem Biroslo-Gaube zu Paris erregen unter den im letzten Jahre angetretenen Emigranten besonders zwei allgemeine Bewunderung. Die eine Gräfinin lautet: P. B., ein kleiner Freireich, geht im Alter von 21 Jahren. Die andere hat die Zählung: Vier liegt v. J., ist betrauert von einem Zehlfelderer Familie.

— Schweizerische Sprachforscher. Am 23. Oktober wurde im Garten zu der Wirthschaft bei der Bahnhofsstation in Zürich ein Vortrag gehalten über die deutsche Sprache (folgt Signalen und Beschreibung). . . . Der Sprache nach soll der Angegebene ein Deutscher sein.“ So zu lesen im Amtsblatt des Kantons Zürich.

— „Frankenland.“ „Sind zum ewigen Ruhme reisen?“ „Ich muß aufrichtig bedauern, Herr Baron; aber Sie sind mir zu — früh geboren!“

— „Sagen Sie mir einmal die reisende Tanager: sie ist der Name dieser Vögel.“ „Maget? Ja, ich habe nicht, daß sie was ansetzt.“

— Schuhmachereiferer (heirathslustige Witwe, zu dem kleinen Bekanntschaft). „Wo, wo, wo ist noch ein Kind?“ „Zurück, zurück, zurück, ich nehme nichts, aber betrauen dich mit Ihnen doch nicht.“

— Wieder eine neue Einrichtung! Conductor (zu einer Frau mit ihrer Tochter): Da müßen S' noch ein halbes Bilet haben, das Frauenlein kann mit mehr auf's Kinderbilet fahren, das ist kein Kind mehr. „Aber mit auf's Kinderbilet bilet fahren? Seit fünfzehn Jahren habet's immer jetzt auf'n Kinderbilet.“

— Aus der Mädchen Schule. Der Lehrer erzählt in der Gesellschaft, daß er im J. 1810, zur Zeit des Witternandes zursee eingeeicht habe. Der folgenden Stunde erhält er auf seine Frage: „Was hat Dito I. zur Kräftigung des Witternandes?“ von der für Kleiderboden gewirk mehr interessierten Gefe die föhliche Antwort: „Er erfand die Tournaire.“

Geandheitskrisse und Verhältnisse.

— Vom 1. Januar 1858 ab übernimmt Herr Dr. med. Gergens, bisheriger Dirigent der Wasserleitungsanstalt Thalheim in Schellen, die Leitung der Kur- und Wasserleitungsanstalt Dittenmühle zu Wiesbaden.

Wien, 3. November. Der bakteriologische Professor Dr. Weichselbaum hat in einem fadlich beschränkten Gutachten dargelegt, daß der Stocherammer Valsec in der That auf asiatische Cholera verstorben ist. Nach den privaten Mittheilungen des Professors Weichselbaum ist die Vermuthung vollstänig begründet, daß der Fall Valsec mit dem ersten Cholerafälle (Dr. Schmidt) in Zusammenhang steht. Valsec, welcher in den letzten Jahren auf eigene Faust die Kanäle durchlief, um nach verfallenen Gegenständen zu fahnden, dürfte bei einem betrunkenen Festgange auf den 1. August gerathene, nicht bestimmte Entzerrungen des verstorbenen Dr. Schmidt ergriffen und muß um so eher von der Kontagion ergriffen worden sein, als er an und für sich kein die Reindilute bedachtender Mensch gewesen ist. Der Fall ist weit befremdlich, als jeder des 1. Schmidt, und die Reindilute des 1. Schmidt werden konnte, daß er die Krankheit aus dem inhierten Welt mitgebracht habe, während bei Valsec festgestellt wurde, daß er sich stetig in Wien aufgehalten und überdies das Vorhandensein eines Choleraepidemie in Wien bis zum 1. September nach dessen Abgehen am Sonntag konstatirt werden konnte. Der Befund des Professors Weichselbaum enthält folgende Stelle: „Von dem Darminhalt wurden am 31. October Nachmittags keine Bakterien in vertheilte Mikroskopie gegeben, und letztere auf Wasser ausgesäet. Am 1. November wurde die Reindilute auf der offenen Platte in überwiegender Zahl Bakterienkolonien, welche in allen ihren Vertheilungen mit den Kolonien der Koch'schen Komplexion übereinstimmen.“ Gestern Nachmittags wurde bei Weichselbaum ein neuerlicher verdächtigster Erkrankungsfall gemeldet. Der 27jährige Meierwitz Jacob Jantisch war in den Vormittagsstunden bei der Kontagionsverlammlung in der Remmergasse 111erle sterbend erkrankt. Bislich erkrankte Jantisch unter dolerendbärtigen Symptomen. Der vorerwähnte Fall ist ein höchst interessantes Beispiel der unverwagliche Uebertragung des Reineritens in das Norddeutsche, worauf das Sodal, in welchem sich der Erkrankte in der obenverwandten Kaserne aufgehalten hatte, bestimmt wurde. Jantisch war am 29. October in Wien angekommen, und wurde am 1. November in der Kaserne von dem dortigen Wächter verhaftet, wor eine Nacht unterhaft. Die übrigen Wächter verbrachte er in fadlichen Verhaft.

Wien, 3. November. In der Zeit der Cholera, zwei frühe (Stamm) gefordert. — In Paris wird von einem überaus seltenen chirurgischen Experiment geordnet, dessen vortrefflicher Erfolg die ganze medicinische Facultät in Erstaunen versetzt hat. Es handelte sich darum, ein zwölfjähriges Kind zu retten, das an großer Gekröse, die sich in der Höhe des Halses befand, zu Grunde zu gehen. Ein Chirurg und ein Arzt entschlossen sich, eine sehr schwierige und ganz neue Operation zu versuchen. Sie machten unterhalb des Schulterblattes einen breiten Einschnitt, leiteten die Harnröhre durch die Wunde, und entfernten aus dem Harn ein Stück von fünf Centimeter im Quadrat. Die Wunde war auf diese Weise blutlos, und nunmehr wurde aus derselben die frange Stelle vollständig ausgeklammert. Nachdem dies geschehen war, ließ man die Wunde, und nach fünf Wochen hatte man den Beweis, daß der operative Eingriff vollständig genügt war. Verthigung bleibt abzumarten.

Bredigt-Anzeigen.

Am 20. Sonntag, den 7. Novbr., vrbiegen:
zu II. v. Franen: Vormittags 10 Uhr gemeinsamer Hauptgottesdienst für die Marien- und Ulrichsgemeinde Oberprediger Siedel, Mittags 12 Uhr Mitteltagsdienst Archid. Franen. Nachm. 2 Uhr Abendgottesdienst Suprem. D. Förster. Abends 6 Uhr Jahresfest des Sächsischen Zweigvereins der Evng. Genuß-Abth. Stiftung. Selbstpredigt: Oberdiakon. Pastor Wächter. 8 Uhr Gottesdienst der Marien- und Ulrichsgemeinde. 9 Uhr Diakon. Genuß. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Mitteltagsdienst Archid. Franen. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volksbildungsverein Fremden Nr. 18. Diak. Wächter. Abends 6 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberdiakon. Pastor Wächter. — Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Diakon. Genuß. Nachmittags 2 Uhr Gottesdienst Oberprediger Siedel. Abends 6 Uhr Zerlesse. — Gospitalkirche: Vormittags 8 Uhr Diakon. Genuß. — Sonntag: Vormittags 10 Uhr Conth. Habel. Nach der Predigt Verlesung des 1. Buchs der Weisheit. 12 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. Montag, den 8. Novbr. Abends 6 Uhr Gottesdienst im Volksbildungsverein. — Zu St. Ulrich: Vormittags 10 Uhr (in der Kirche zu II. v. Franen) Oberpred. Siedel. Nachm. 2 Uhr Predigt allgemeine Bedacht- und Communion Zerlesse. Vormittags 10 Uhr Nachmittags 2 Uhr Abendgottesdienst im Volks